





„Schon an dieser Stelle ist ein herzliches Dankeschön an den Lippeverband zu richten: Die vertrauensvolle Zusammenarbeit war die Basis für den Erfolg der beiden LIFE-Projekte – und auch diesmal werden wir das Projekt ‚Erlebensraum Lippeaue‘ nicht alleine umsetzen können.“

Thomas Hunsteger-Petermann

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Seit einigen Monaten ist das Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ nicht mehr nur eine tolle Vision für die Zukunft unserer Stadt. Durch die entsprechenden Beschlüsse und die Förderzusage durch das Land Nordrhein-Westfalen können die Planungen nun konkret werden. Das Projekt ist in jeglicher Hinsicht beeindruckend, allein schon wegen seiner riesigen Ausmaße: Schließlich zieht sich das Natur- und Umweltschutzprojekt über eine Fläche von 195 Hektar von Heessen bis nach Bockum-Hövel. Mit der Entwicklung der Kanalkante auf dem bisherigen Sportplatz des Gymnasiums wird der Bereich rund um die Lippe zu einem großen Gesamterlebnis, auf das Sie sich heute schon freuen dürfen.

Wie schon bei den Projekten „Life I + II“ arbeiten auch beim Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ wieder verschiedene Partner zusammen: Als wichtigster Partner ist in diesem Zusammenhang der Lippeverband zu nennen, der insbesondere bei den Maßnahmen zur Renaturierung der Lippe federführend ist. Dazu gehört unter anderem die Verlängerung der Lippe um eine zusätzliche Schlinge, die im Bereich „Borgstätte“ einen wichtigen Beitrag zum Hochwasserschutz leisten soll. Zudem erhalten Tiere und Pflanzen durch diese und weitere Maßnahmen wichtigen Lebensraum zurück.

Auch wenn nach der Förderzusage wesentliche Eckpfeiler des Konzeptes bereits feststehen, lassen die Konzepte insbesondere unter den Stichworten „Freizeit“ und „Erleben“ viel Platz für die Ideen der Bürgerinnen und Bürger. Deshalb möchte ich Sie herzlich einladen, das Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ mitzugestalten. Das gilt insbesondere im Zusammenhang mit dem „Auenpark“ nahe der Münsterstraße: Neben dem Naturerlebnis wird der Park attraktive Freizeitangebote für alle Generationen bieten – und Sie können mit darüber entscheiden, wie dieser Bereich in Zukunft aussehen soll. Wir sind offen für alle Ideen, die sich mit der Natur in Einklang bringen lassen. Fest steht, dass der „Auenpark“ über eine großzügige Liegefläche einen direkten Zugang zum Wasser schaffen wird. Diese Broschüre gibt einige Beispiele dafür, wie einzelne Projektteile zukünftig aussehen könnten. Vielleicht helfen Ihnen die Bilder dabei, eigene Ideen zu entwickeln. Ich bin gespannt und freue mich auf Ihre Vorschläge.

Mit freundlichen Grüßen:



Thomas Hunsteger-Petermann
Oberbürgermeister der Stadt Hamm



„Gemeinsam mit der Stadt Hamm bringen wir die Natur an den längsten und schönsten Fluss Nordrhein-Westfalens zurück.“

Dr. Uli Paetzel

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Lippe ist nicht nur der längste Fluss Nordrhein-Westfalens, künftig soll sie auch „der schönste Fluss des Landes“ sein. Diesen Anspruch hat das Land Nordrhein-Westfalen als Eigentümer der Lippe formuliert. Wir, der Lippeverband, wollen nun im Auftrag des Landes mit einer Reihe von Maßnahmen dafür sorgen, dass dieser Wunsch auch erfüllt wird.

Auf den ersten Blick mag unser Vorhaben verwundern, schlängelt sich die Lippe doch bereits heute recht idyllisch und naturnah durch NRW. Das Schicksal der Emscher als kanalisierter Betonlauf hat die Lippe glücklicherweise nie ereilt, nach wie vor verfügt sie über viele Kurven und Mäander – doch im Sinne einer artenreichen Lebensvielfalt und eines verbesserten Hochwasserschutzes bleibt eine Menge zu tun.

Zahlreiche Maßnahmen umfasst unser Programm zur Lippe-Renaturierung – und dazu gehört auch der „Erlebensraum Lippeaue“, den wir in enger Kooperation mit der Stadt Hamm realisieren möchten. Im Projektgebiet des Erlebensraumes plant unser Lippeverband unter anderem, die an dieser Stelle recht gradlinig verlaufende Lippe wieder an ihre Altarme anzubinden und dadurch den historischen Verlauf des Flusses in diesem Bereich wiederherzustellen.

Darüber hinaus planen wir außerhalb des Erlebensraumes eine weitere Maßnahme auf dem Stadtgebiet von Hamm: Wir wollen einen rund elf Kilometer langen Gewässerabschnitt zwischen den Wehren Heessen und Uentrop umgestalten, um eine verstärkte Wiederanbindung der Lippe an die Aue zu ermöglichen. Unser Projekt im Osten der Stadt ergänzt die Projektidee der Stadt Hamm für den „Erlebensraum Lippeaue“ weiter westlich. Beide Vorhaben verfolgen die gleichen wasserwirtschaftlichen Ziele, die letztendlich einen guten ökologischen Zustand des Flusses zur Folge haben sollen.

Gemeinsam werden wir, der Lippeverband und die Stadt Hamm, die Natur an die Lippe zurückbringen und damit die Erlebbarkeit des längsten und schönsten Flusses Nordrhein-Westfalens verbessern. Dabei bauen wir auch auf Ihre Begleitung, liebe Bürgerinnen und Bürger, und hoffen, dass auch Sie sich bereits auf weitere renaturierte Lippe-Abschnitte in Hamm freuen.

Mit den besten Grüßen


Dr. Uli Paetzel
Vorstandsvorsitzender des Lippeverbandes

Das Projekt in Zahlen

195
Hektar Projektgebiet
(von Bockum-Hövel über
Mitte bis Heessen)

150.000
Quadratmeter Auenpark
(inklusive Lippestrand)

Rund
2.000
Meter Deich
werden zurückverlegt

7
Kilometer Fuß- und Radweg
sollen neu angelegt werden

143
Seiten Antrag auf finanzielle
Förderung aus dem Sonder-
programm „Grüne Infrastruktur“

20-25
bis
Hektar Auwald
entstehen

1.500
Meter Nord-Ufer
der Lippe werden entfesselt

800
Meter Verlängerung des Laufs
der Lippe (Lippeschlinge mit
entfesselten Ufern)



AUENPARK: Freizeit und Natur auf Augenhöhe

- Mensch und Natur teilen sich den Auenpark
- Wiesen- und Strandfläche entsteht auf rund 150.000 Quadratmeter Fläche in der Nähe der Münsterstraße
- der Deich wird um 125 Meter verlegt – das schafft eine Fläche von 50.000 Quadratmetern
- vielfältige Freizeitmöglichkeiten entstehen: Bouldern, Frisbee-Golf, Fußball, Wandern, ...
- eine Strandarena bietet naturnahe Liegeflächen
- die Fläche dient als Überflutungsgebiet – deshalb werden keine festen Bauten und kein feinkörniger Sandstrand angelegt



1 Der „Nienbrügger Berg“ wird als Naherholungsgebiet mit einem Aussichtspunkt und einem ornithologisch-archäologischen Lehrpfad ausgestattet.

2 Im Bereich „Borgstätte“ sind durch den Lippeverband eine Laufverlängerung und eine Uferabflachung geplant.

3 Die Lippeschlinge im Bereich Borgstätte wird den Lauf des Flusses um rund 800 Meter verlängern. Der Lippeverband stellt den durch künstliche Begradigungen und Befestigungen verloren gegangenen, natürlichen Verlauf wieder her – und zusätzlicher, wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen entsteht.

4 Im Bereich „Schweinemersch“ wird der Lippeverband die Aue wieder an die Lippe anbinden, zum Beispiel durch das Wiederanlegen eines alten Lippearms als Flutmulde und eines Auenwaldes.

5 Der Auenpark ist eine naturnahe Freizeitfläche. Eine durch naturschonende Landwirtschaft bewirtschaftete Grünfläche wird durch den Lippeverband mit Blänken und Stillgewässern angelegt. Sie soll aber ebenso für Freizeitaktivitäten wie Bouldern, Fußball- oder Frisbee-Golf genutzt werden können.

6 Der Lippestrand ist ein Teil des Auenparks und eine naturnahe Liegefläche am Wasser. Er besteht aus sandigem Bodenmaterial, das hier von Natur aus vorkommt. Auch ein Wasserspielplatz für Kinder oder feste Grillstellen sind denkbar – wenn ein Reinigungskonzept gefunden wird.

Das Projektgebiet



7 Am „Kentroper Bosmar“ (Bereich zwischen Auenpark und Fährstraße) werden – ebenso wie an verschiedenen anderen Stellen – mit der Rückverlegung des Deiches Überflutungsflächen geschaffen. Hier entstehen durch Maßnahmen des Lippeverbandes stark vernässte Wiesen, Blänken und Flutmulden – alles, was eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt braucht. Neue Fuß- und Radwegeverbindungen führen so durch die Aue, dass die Tier- und Pflanzenwelt geschont wird. Lehrpfade mit zum Beispiel Aussichtstürmen, kleinen Hügeln oder Holzplankenstegen machen die Natur „erlebbar“.



DER FLUSS: Die Lippe zieht um

- eine neue Schlinge verlängert die Lippe um 800 Meter
- der ursprüngliche, natürliche Verlauf wurde mit historischen Karten rekonstruiert und wird wiederhergestellt
- Vernetzung von Fluss und Umgebung: anliegende Felder und Wiesen dienen als Überflutungsgebiet
- die Ufer werden entfesselt, es entsteht eine neue Dynamik im Wasser: Uferboden wird abgetragen und neu angelagert
- Steilwände bieten optimale Brut- und Laichplätze für viele Tierarten
- das alte Flussbett dient als Rücklaufbecken bei Hochwasser

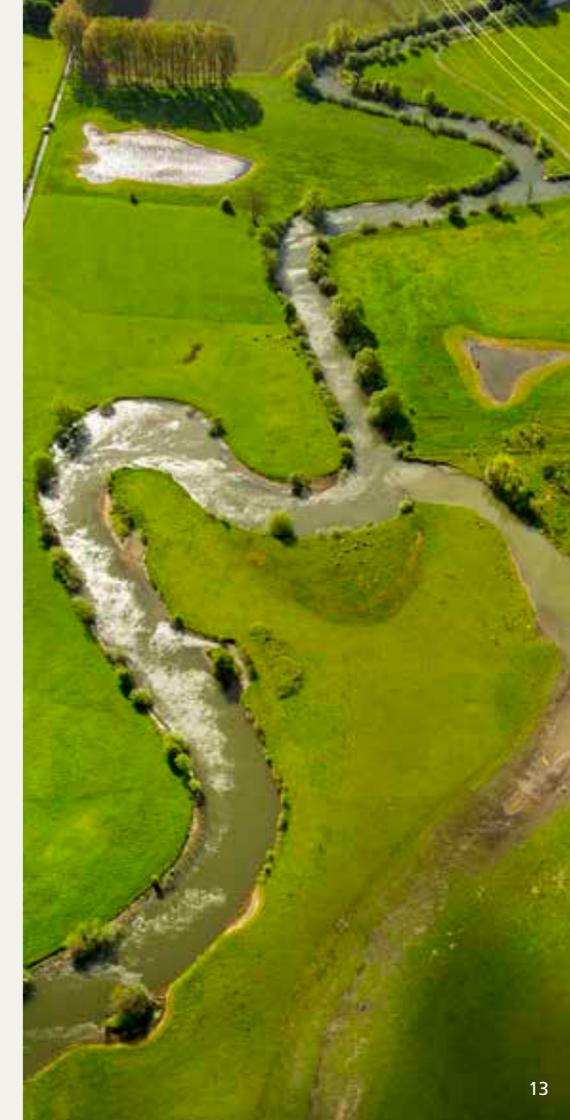


Foto: Michael F. Schmidt



DÜNEN **Wie?** Der beim Ausbaggern der Flutmulden und Blänken vorgefundene Sand wird als Dünen in der Aue belassen.

Für wen? Die trockenen und nährstoffarmen Standorte sind in der ansonsten feuchten Aue wichtige Lebensräume für zum Beispiel Käfer, Wespen und bestimmte Vogelarten wie den Flussregenpfeifer.

ENTFESSELUNG **Wie?** Die Ufer der Lippe wurden in der Vergangenheit mit Steinen befestigt, um Uferabbrüchen und dem damit verbundenen Verlust von landwirtschaftlichen Flächen vorzubeugen. Dieses „steinerne Korsett“ wird nun durch Abbaggern entfernt.

Wer profitiert? Durch die Kraft des Wassers wird nun immer wieder Ufermaterial abgetragen und an anderer Stelle angelagert, so dass strukturreiche Ufer entstehen. Diese sind wichtige Lebensräume für Insekten und Vögel. So legen zum Beispiel Uferschwalben und Eisvögel in den frisch abgebrochenen Steilwänden ihre Brutröhren an.



Foto: Brunel Doherty



FLUCHT-HÜGEL **Wie?** Einige Flächen werden als Grünland mit wenigen Tieren beweidet oder gemäht – also natur-schonend landwirtschaftlich genutzt. Damit die Weidetiere bei Hochwasser keine nassen Füße bekommen, werden Fluchthügel angelegt, auf die sich die Tiere zurückziehen und vom Landwirt versorgt werden können.

Wer profitiert? Durch hoch anstehendes Grundwasser und / oder nicht abfließendes Oberflächenwasser entstehen Feuchtwiesen, die einen Lebensraum für hoch spezialisierte Tier- und Pflanzenarten bieten – zum Beispiel für Wiesenbrüter wie den Kiebitz, die Bekassine, die Uferschnepfe und den Wachtelkönig. Auch Graugänse und Weißstörche, die hier genügend Nahrung wie Mäuse, Frösche, Eidechsen, Regenwürmer oder Eier finden, profitieren.



Foto: Stadt Hamm



VERNÄSSUNG VON WIESEN

Wie? Zur besseren Bewirtschaftung der Flächen wurden Drainagen und Abflussgräben angelegt, die Grünlandflächen entwässern und damit den Grundwasserspiegel senken. Um den natürlichen Zustand wieder herzustellen, werden diese Gräben nun wieder verschlossen.

FLUT- MULDEN

Wie? Bereits vorhandene Geländesenken werden durch Abgrabungen mit dem Bagger vertieft und eine Verbindung zur Lippe hergestellt. So bildet sich eine offene Wasserfläche, die nur bei extrem niedrigen Grundwasserständen und/oder Pegelständen der Lippe trocken fallen wird.

Wer profitiert? Bei höheren Wasserständen strömt Lippewasser in die Flutmulden hinein, die vor allem



DIE AUE WIRD ERLEBBAR

Naturschutz, Naherholung und Naturerlebnis sind vereinbar: Durch das Anlegen neuer Wege und Lehrpfade werden Besucherinnen und Besucher so durch die Aue geführt, dass die Tier- und Pflanzenwelt geschont wird. Holzplanken-Stege führen über das Wasser, Aussichtshügel und Aussichtstürme ermöglichen einen Überblick über die Aue und das Beobachten seltener Tiere. An den Wegen und Pfaden sowie den Orten zum Verweilen und Ausruhen informieren Tafeln über die Tier- und Pflanzenwelt, die besonderen Lebensräume der Lippeaue sowie das richtige, „naturschonende“ Verhalten im Projektgebiet.



AUWÄLDER **Wie?** Für den Auwald werden vereinzelt typische Arten wie zum Beispiel Stieleiche, Hainbuche, Erle, Esche und Schwarzpappel gepflanzt. Diese vermehren sich später selbständig und vervollständigen so den Auwald.

Für wen? Da Auwälder viel Wasser speichern, tragen sie zur Sicherung von Grund- und Trinkwasservorräten bei und können ein Schutz vor Hochwasser sein. Darüber hinaus sind sie Lebensraum für seltene Tierarten: Die Wasserfledermaus zum Beispiel schläft tagsüber in den Höhlen alter Bäume und jagt nachts Insekten über der Lippe.



BLÄNKE **Wie?** Es werden flache Mulden ausgebagert, die im Unterschied zu Flutmulden nicht an den Fluss oder an das Grundwasser angebunden werden.

Für wen? Hier entwickelt sich eine eigene Tier- und Pflanzenwelt, die sich auf jahreszeitlich extrem schwankende Wasserstände eingestellt hat. Diese sind günstig für viele Amphibien und Libellen wie den seltenen Kammolch oder die Große Königslibelle. Denn Fische als Fressfeinde können sich aufgrund der zeitweiligen Austrocknung im Sommer dort nicht dauerhaft ansiedeln.



EIN PROJEKT MIT BESONDEREM REIZ

Das Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ in Hamm wird seitens des Lippeverbandes von Dirk Klingenberg geleitet. Seit 1994 ist der erfahrene Ingenieur und Projektleiter bei dem Wasserwirtschaftsverband tätig, hat in 23 Jahren Kläranlagen und Kanäle gebaut und Gewässer renaturiert. Sein „Glanzstück“ war die Umgestaltung der Seseke im Rahmen des Sesekeprogramms ab 2008: Aus dem ehemaligen Schmutzwasserlauf wurde ein naturnahes Gewässer mit hohem ökologischen Potenzial und großem Freizeitwert.

Daneben leitet Dirk Klingenberg die Gruppe Gewässerprojekte im östlichen Lippegebiet im Geschäftsbereich Planung und Bau des Lippeverbandes. Zu seinen Mitarbeitern gehört auch Jochen Bauer, der sich bei der Umsetzung des LIFE-Projekts Lippeaue und der Lippefähre LUPIA in Hamm bereits einen Namen gemacht hat.

„Der Reiz beim Erlebensraum Lippeaue liegt für mich einmal darin, hier ein Projekt im urbanen

Raum – im Grunde ja mitten im Stadtgebiet von Hamm – umzusetzen, aber auch in der Zusammenarbeit mit den Kollegen aus dem städtischen Umweltamt.“ Die Umsetzung komplexer Bauprojekte im dicht besiedelten Raum ist ohnehin eine große Herausforderung: „Wir wollen bis Ende 2021 mit unseren wasserwirtschaftlichen Maßnahmen fertig sein“, bekräftigt Dirk Klingenberg, ohne dabei zu vergessen, wie viele unkalkulierbare Faktoren einen ehrgeizigen Zeitplan wieder über den Haufen werfen können.

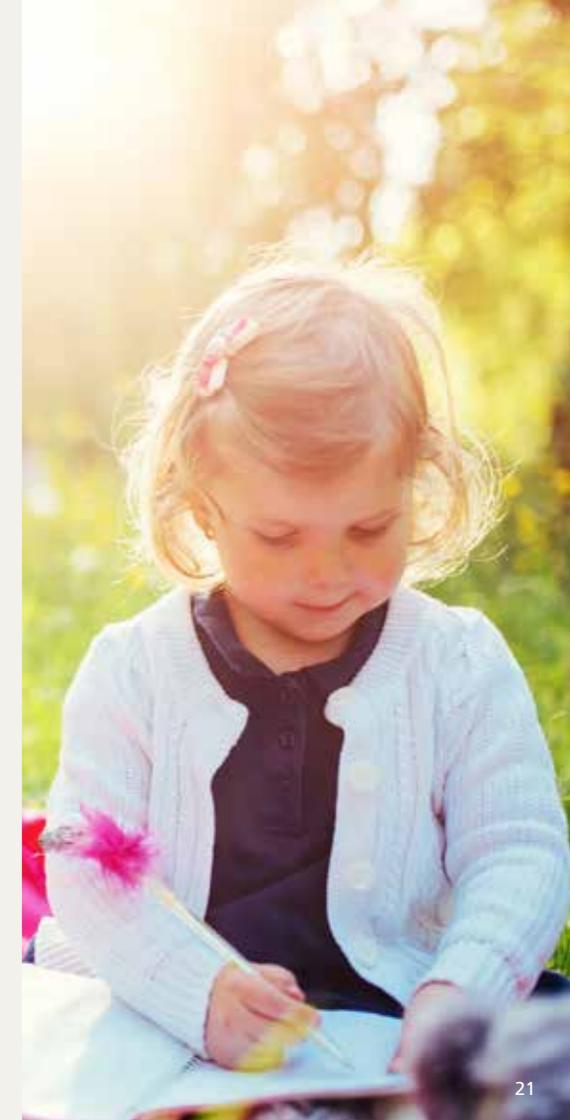
Bis zum Ende der Bauzeit wird Dirk Klingenberg zwischen seinem Arbeitsplatz in der Essener Hauptverwaltung und Hamm tausende von Kilometern gefahren sein, hunderte von Terminen absolviert und Investitionen von bis zu 29 Millionen Euro – dies entspricht dem Anteil der dem Lippeverband anvertrauten Landesförderung zum Projekt – umgesetzt haben.

Der Mühe Lohn wird zum Abschluss der Blick auf die dann umgestaltete Lippe sein, verbunden mit dem Bewusstsein: Diesen Blick teilen tausende von Menschen in Hamm, die sich ebenfalls an der neuen Lippe und an der sich entwickelnden Natur erfreuen.



ERLEBNIS- UND INTEGRATIONSBAUERNHOF: Sozial und ökologisch wertvoll

- das Hofkonzept verbindet Inklusion, ökologische Landwirtschaft und Natur mitten in der Lippeaue
- Soziale Landwirtschaft: Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung arbeiten im Betrieb mit
- Ökologischer Betrieb – das bedeutet: viele manuelle Arbeiten, kein Einsatz von Pestiziden, kaum Gefahrenquellen
- der Hof ist offen für den Besuch von Familien, Kitas, Schulen – Landwirtschaft wird hautnah erlebbar
- Verkauf von hochwertigen Bio-Lebensmitteln aus eigener Produktion



MEHR RAUM FÜR DIE LIPPE

Mit einem Investitionsvolumen von rund 14 Mio. Euro ist die Rückverlegung der Deiche auf der Nordseite der Lippe zwischen Fährstraße und Münsterstraße die größte Einzelmaßnahme im Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ in Hamm. Der Lippeverband nutzt hier den Umstand, dass in dem rund zwei Kilometer langen Flussabschnitt die Deiche wesentlich näher an die Lippe heranreichen als wasserwirtschaftlich nötig. Lediglich im Bereich der Lippeverbands-Kläranlage Hamm-Mattenbecke muss der Deich zum Schutz der Anlage in seiner heutigen Lage verbleiben, östlich und westlich der Anlage können sie um bis zu 100 Meter vom Fluss wegrücken. Dadurch wird wertvolle Auenfläche für den Fluss gewonnen und – bei Hochwasser ein großer Pluspunkt sowohl für Hamm wie auch für alle „Unterlieger“ entlang der Lippe – es entsteht ein zusätzlicher Rückhalteraum von rund 20 Hektar Fläche.

Die Deichrückverlegung mit dem Ziel, zugleich den Hochwasserschutz langfristig zu sichern wie auch die ökologische Entwicklung von Fluss und Aue zu verbessern, praktiziert der Lippeverband übrigens noch anderer Stelle: In Haltern-Lipprams-dorf entsteht derzeit im Hinterland des alten Deiches ein neuer Lippedeich, der dem Fluss viel Raum verschafft.

In Hamm wird das Vorland der neuen Deiche nicht nur für den Fluss genutzt, sondern es sind vielfältige Nutzungsformen durch die Stadt Hamm – der neue Auenpark, Lehrpfad, Radwege und naturnahe Flächenbewirtschaftung – vorgesehen, die vor allem den Freizeitaktivitäten zugutekommen.





KANALKANTE: Zwei Projekte – ein Erlebnis

- die Entwicklung der Kanalkante führt Innenstadt und das Projekt „Erlebensraum Lippeaue“ zusammen: Das Freizeitpotential von DattelIn-Hamm-Kanal und Lippe wird weiter aktiviert
- Mittelpunkt dieses Zukunftsprojektes ist das Wassersportzentrum, das auf dem bisherigen Sportplatz des Gymnasiums Hammonense entsteht
- das Zentrum kombiniert auf zwei Ebenen Vereinsleben mit Gastronomie und Freizeit: Die Hammer Bürger haben hier direkten Zugang zum Wasser. Weitere Gastronomie- und Freizeiteinrichtungen sollen folgen
- in einem ersten Schritt investiert die Stadt Hamm rund vier Millionen Euro in das Wassersportzentrum, das mehrere Vereine unter einem Dach zusammenführt





10 Jahre lang
(2005-2015) wurden
das LIFE- und das LI-
FE+-Projekt in Hamm
umgesetzt.



Rund
60.000
Mal pro Jahr wird die Fähre
Lupia seit der Einweihung
im April 2013 genutzt.



Rund **11,6**
Millionen
Euro wurden in die beiden Projekte
investiert – 80 Prozent (rund 9,3
Millionen Euro) davon waren Fördermittel.



16
Jungstörche sind
seit 2011 in Hamm
flügge geworden
und ausgeflogen.



6,15
Millionen

Quadratmeter beträgt das Projektgebiet
„FFH Lippeaue“ – auf einer Fläche von rund
340 Hektar wurden Maßnahmen umgesetzt.



Knapp
11.500
Meter Ufer wurden entfesselt.



Rund
5.000
Menschen haben an
knapp 250 Veranstaltungen,
Exkursionen und Vorträgen
in und um die Lippeaue
teilgenommen.



Umweltamt

Technisches Rathaus
Gustav-Heinemann-Straße 10
59065 Hamm
Telefon: 02381/17-7101
Fax: 02381/17-2931
Mail: umweltamt@stadt.hamm.de

Lippeverband

Kronprinzenstraße 24
45128 Essen
Telefon: +49 201104-0
E-Mail: info@eglv.de
Fax: +49 2011042277

Fotos: © Jaroslaw Pawlak, © standret - Fotolia.com,
Hans Blossy, Stadt Hamm, Lippeverband

